

# Stadtverwaltung Weimar

<b>Drucksachen-Nr.</b>	<b>2017 / 076 / F</b>
<b>Einreicher:</b>	<b>Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und weimarwerk bürgerbündnis e.V.</b>
<b>Datum der Sitzung:</b>	<b>17. 05. 2017</b>
<b>Status der Sitzung:</b>	<b>öffentliche Sitzung</b>
<b>beantwortet durch:</b>	<b>Beigeordnete, Dr. Claudia Kolb</b>

- Es gilt das gesprochene Wort -

## Schulwegsicherheit Oberweimar

Besonders in den Sommermonaten nutzen viele hundert Weimarer Schülerinnen und Schüler ihre Fahrräder, um zu den Oberweimarer Schulstandorten „Am Hartwege“ (Gemeinschaftsschule), Kosterweg (Freie Waldorfschule), zur „Internationalen Schule“ (ThIS) und zur Park-Grundschule in Ehringsdorf zu gelangen. Augenzeugen berichten hier von gefährlich anmutenden Straßenquerungen und Mischverkehren im Berufsverkehr in den frühen Morgenstunden, insbesondere am „Plan“ und entlang der Taubacher Straße in Oberweimar.

Die Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, CDU und weimarwerk bürgerbündnis e.V. fragen aus diesem Grunde die Stadtverwaltung:

### Frage 1:

Als wie sicher wird der Schulweg für RadfahrerInnen vom Bienenmuseum zur Gemeinschaftsschule „Am Hartwege“ entlang der Taubacher Straße eingeschätzt?

### Antwort:

Die Gemeinschaftsschule „Am Hartwege“ führt derzeit die Klassenstufen 1 bis 10. Für die Grundschulkinder wurde ein Hortbus eingerichtet, der morgens von der Gropiusstraße an den Hartweg fährt und am Nachmittag auch wieder zurück. Der Hortbus wird vom Großteil der Grundschüler genutzt.

Eine weitere vergleichsweise sichere Anfahrt bietet den Schülern der Gemeinschaftsschule der Ilmtalradweg. Vom Bienenmuseum kommend kann der Steinbrückenweg an der Ampelanlage überquert werden. Über Klosterweg, Ilmtalradweg, Kippergasse und den Fußgängerüberweg am REWE-Markt ist die Schule am Hartweg über einen Umweg erreichbar. Dem Augenschein nach lassen sich jedoch die Schüler auf diesen Umweg nicht ein, sondern fahren entlang der Taubacher Straße. Dabei handelt es sich ganz überwiegend um Schüler der höheren Jahrgangsstufen.

Die Taubacher Straße ist mittlerweile vollständig als Tempo 30 – Strecke ausgewiesen. Vor kurzem konnte nach der erforderlichen Abstimmung mit der Polizei der noch fehlende Teil (von der Einmündung Bahnhofstraße bis zum Fußgängerüberweg) ebenfalls mit einer Beschränkung auf Tempo 30 versehen werden.

Weitere Maßnahme sollen mit der Fortschreibung des Radverkehrskonzeptes untersucht werden; ein Gutachten wurde bereits in Auftrag gegeben.

Die baulichen Gegebenheiten stellen dabei eine besondere Schwierigkeit dar: Ein Fahrradstreifen könnte allenfalls zwischen der Ampelanlage am Steinbrückenweg und der Bahnhofstraße eingerichtet werden. In der Fortführung der Taubacher Straße ist aufgrund der vorhandenen Fahrbahnbreiten die Anordnung eines Fahrradstreifens nicht möglich.

Frage 2:

Die wenigsten SchülerInnen nutzen für diesen Schulweg den alternativen Ilmtalradwanderweg mit dem Umweg über die Kipperquelle. Bestünde für die Stadt stattdessen die Möglichkeit, eine verkehrssichere Abkürzung über den Klosterweg und die dahinter liegenden Garagenanlagen in Richtung Ilmschlösschen als Schulweg (oder Schleichweg) auszuweisen?

Antwort:

Die Nutzung des vorhandene „Schleichwegs“ über den Garagenkomplex ist bereits möglich. Ob der Ausbau dieses Weges sinnvoll ist, hängt zuerst von dessen Akzeptanz bei den potentiellen Nutzern ab. Auch der „Schleichweg“ stellt einen Umweg dar. Darüber hinaus ist ein Sicherheitsgewinn nur in Fahrtrichtung zur Schule am Hartwege zu verzeichnen. In der stadteinwärtigen Richtung müsste die Taubacher Straße zweimal gekreuzt werden.

Die Stadtverwaltung beabsichtigt daher, die Wünsche und Anforderungen der Schüler an den Schulweg zunächst im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens durch die Kinderbeauftragten der Stadt Weimar klären zu lassen.

Frage 3:

Welche anderen Möglichkeiten bestehen, um die Verkehrssicherheit auf dem Schulweg am „Plan“ und entlang der Taubacher Straße, insbesondere für RadfahrerInnen, zu erhöhen?

Antwort:

Die Schüler der Waldorfschule können vom Bienenmuseum kommend den Steinbrückenweg an einer Ampelanlage überqueren.

Im Ampelbereich wurde auf der Seite der Waldorfschule bereits eine Sperrfläche auf der Straße markiert, die nicht befahren oder als Parkfläche genutzt werden darf. Die Sperrfläche dient dem Schutz der Kinder; die Verbotsregelung der Sperrfläche wurde jedoch nicht von allen Autofahrern beachtet. Teilweise wurde sie sogar von Eltern der dortigen Schüler als willkommene Parkfläche genutzt.

Unter Mitwirkung der Waldorfschule wurde deshalb die Sperrfläche unlängst mit Hochborden gesichert werden, um den Sicherheitsbereich noch deutlicher zu kennzeichnen.

Frage 4:

Wie schätzt die Stadtverwaltung darüber hinaus die Schulwegsicherheit für RadfahrerInnen, die aus der Innenstadt kommen, zur Internationalen Schule sowie zur Park-Grundschule in Ehringsdorf ein?

Antwort:

Es besteht ein enger Kontakt zwischen der Stadtverwaltung und den benannten Schulen. Probleme und Hinweise wurden und werden aufgenommen und die Möglichkeit verkehrsrechtlicher Maßnahmen geprüft. So wurden z.B. Tempo 30 - Strecken eingerichtet sowie verkehrsberuhigende Maßnahmen im Eingangsbereich der Schulen angeordnet und u.a. mit dem besonderen Gefahrenzeichen „Kinder“ versehen.